



Lieblingsplatte präsentiert:

Gisbert zu Knyphausen spielt sein Album Gisbert zu Knyphausen

13.12.2018, zakk Düsseldorf

Im Jahr 2008 betritt ein neuer deutscher Songwriter die Bühne: Gisbert zu Knyphausen. Er sollte einer der herausragenden seiner Generation werden. Gisberts Familie entstammt einem alten ostfriesischen Adelsgeschlecht, man will meinen, das seien nicht die idealen Wurzeln für einen Pop-Poeten. Weit gefehlt, Gisberts Songwriting ist frei von Manierismen und Prätentiosen, er schreibt in virtuosen Worten vom Zustand der Welt und seiner Seele. Gisberts Songdichtung ist indes nicht trendy und arbeitet sich nicht am Zeitgeist ab. Als er mit seinem Album vor zehn Jahren auf den Plan trat, hatte man das Gefühl, ein junger Reinhard May schüttelt dem frühen Bob Dylan die Hand. Musikalisch sind Gisberts Kompositionen durchaus an der angloamerikanischen Songwriter-Tradition orientiert, und der Stream-Of-Consciousness in seinen Texten erinnert ebenfalls an die großen amerikanischen Schreiber wie Dylan und Cohen. Sein Umgang mit der deutschen Sprache weist jedoch in die Zeit, als hierzulande ein junger Konstantin Wecker, Reinhard Mey oder Wolf Biermann erstmals anspruchsvolles Songwriting betrieben. Seinen Stil hat Gisbert sofort gefunden und bis heute beibehalten: er erzählt Geschichten von gebrochenen Herzen, zweifelnden Seelen und einer unbestimmten Sehnsucht. Seine Lieder transportieren eine Melancholie, die nicht existentiell erscheint, und dann doch auf einmal durchschlägt. Nach seinen ersten beiden Alben „Gisbert zu Knyphausen“ und „Hurra! Hurra! So nicht.“ gab es einen Bruch in? Gisberts Laufbahn: Er gründete mit Nils Koppruch die Band Kid Kopphausen und nahm das Album „I“ auf. Kurz vor der geplanten Release-Tournee zum Album verstarb Nils Koppruch unerwartet. In der Folge zog sich Gisbert zu Knyphausen zurück und kam erst im letztem Jahr mit dem neuen Album „Das Licht dieser Welt“ zurück.

Für Lieblingsplatte kehrt Gisbert an den Anfang seiner Laufbahn zurück. Erst vor zehn Jahren hat er die Bühne betreten, aber es scheint wie eine Ewigkeit, und seither hat sich seine und unsere Welt grundlegend geändert.

Tracklisting:

1. Neues Jahr
2. Erwischt
3. Wer Kann Sich Schon Entscheiden?
4. Der Blick In Deinen Augen
5. Flugangst
6. Spieglein, Spieglein
7. Herzlichen Glückwunsch
8. Gute Nachrichten
9. Kleine Ballade
10. Sommertag
11. So Seltsam Durch Die Nacht
12. Verschwende Deine Zeit (Gisbert Blues Nr. 135)

Live auf der Bühne:

Gisbert zu Knyphausen - Gesang, Gitarre

Jens Fricke - Gitarre

Gunnar Ennen - Gitarre, Rhodes, Tasten

Frenzy Suhr - Bass

Sebastian Deufel - Schlagzeug